



Inhalt

- 21.08.01: Mitgliederversammlung**
- Der Euro kommt: Mitgliedsbeiträge in €**
- Satzungsänderung für Nachfolger**
- Betreuter Urlaub: Noch 4 Plätze frei**
- 3. Symposium mit Krankenbetreuung**
- Berlin-Premiere: Memory-Walk**
- Schon vormerken: Referentenabende**
- Reaktiviert: Gruppen im City-Bereich**
- Immer für Sie da: Unsere Mitarbeiter**
- In Gründung: Alzheimer-WG**
- AlzheimerForum: Neuer WebMaster**
- start social: Wir starten mit**
- Start up: Alzheimer Tanzcafé**
- Willkommen: Die neuen Mitglieder**

Anlagen:

1. **Einladung zur Mitgliederversammlung**
2. **Sachbericht 2000**
3. **Kassenbericht 2000**
4. **Haushaltsplan 2001**
5. **Aufruf zum Memory-Walk am 21.9.01**
6. **Alzheimer-Info 2/01**
7. **Überweisungsformular für Spenden**

21.08.01: Mitgliederversammlung

Am 21.8.01 findet um 17 Uhr in unserer Geschäftsstelle die diesjährige Mitgliederversammlung statt. Die Tagesordnung finden Sie in der beigefügten Einladung.

Da das Vereinsregister - unter Hinweis auf unsere Satzung - die Wahl von Frau Neehus als Kassenführerin durch den Vorstand nicht anerkannt hat, muss dieser durch die Mitgliederversammlung gewählt werden. Die erste und einzige Amtshandlung des neu gewählten Kassenführers wird die Abzeichnung des Kassenberichts während der Mitgliederversammlung sein, so dass wir formgerecht in den TOP 4 Bericht der Rechnungsprüfer einsteigen können. Nach der Entlastung des Vorstandes endet mit der Ernennung eines Wahlleiters die Legislaturperiode des jetzt noch amtierenden Vorstands (auch für den neu gewählten Kassenführer). Zur Wahl in den neuen Vorstand kann jedes ordentliche Mitglied (das nicht zugleich Mitarbeiter der AAI ist) kandidieren. Sie können auch Kandidaten vorschlagen. Die Kandidaten werden dann unter Hinweis auf ihr Wissen und Erfahrung erklären, was sie als Vorstandsmitglied für den Verein erreichen wollen.

Der 1. und 2. Vorsitzende sowie der Kassenführer sind in gesonderten Wahlgängen zu wählen. Die max. vier Beisitzer werden in einem weiteren Wahlgang gewählt.

Zur Verteilung der umfangreichen Vorstandsarbeit auf viele Schultern hoffen wir auf die Kandidatur und Wahl von Mitgliedern, die konkrete Vorstellungen über zu er-

reichende Veränderungen im Verein mitbringen und die Bereitschaft, diese auch aktiv herbeizuführen. Für den ständig an Mitgliedern und Aufgaben wachsenden Verein ist es wichtig, dass sich der Vorstand aus Mitgliedern zusammensetzt, die *selbständig* ein gestecktes Ziel herbeiführen und den Verein auch nach außen vertreten können. Auch bei der Kandidatur u. Wahl der Rechnungsprüfer sind wir dringend auf deren Fachkompetenz angewiesen. Neben der ordnungsgemäßen Buchführung wäre z.B. zu prüfen, dass der verabschiedete Haushaltsplan in etwa eingehalten und das liquide Vereinsvermögen sinnvoll angelegt wurde. Wer also Hintergrundwissen - etwa zum Steuerrecht - mitbringt, ist herzlich aufgerufen, für das Amt des Rechnungsprüfers zu kandidieren. Dieser muss nicht notwendigerweise in Berlin wohnen. Wir werden 3 Rechnungsprüfer wählen, damit für den Fall des Ausfalls eines Rechnungsprüfers noch die 2 vorgeschriebene rechtmäßig gewählte Rechnungsprüfer zur Verfügung stehen.

Der Euro kommt: Mitgliedsbeiträge in €

Ab 01.01.02 hat die DM ausgedient. Ab dann werden wir nur noch € im Portemonnaie haben. Wir müssen also den neuen Beitrag in € festsetzen.

Diese Gelegenheit sollten wir nutzen, die seit der Vereinsgründung eingetretenen Geldentwertung auszugleichen. Hierzu würde wohl eine Aufrundung auf volle € ausreichen. Wir sollten aber auch durch eine Beitragsanhebung dafür sorgen, dass der Verein besser in die Lage versetzt wird, seine laufenden Verpflichtungen zu erfüllen. Durch die Einstellung eines Mitarbeiters haben sich unsere Ausgaben in etwa verdoppelt. Wir schlagen daher vor, unter TOP 10 folgende Satzungsänderung zu beschließen:

§ 5 (2) soll folgenden Wortlauf haben: „Der Jahresbeitrag für ordentliche Mitglieder darf hierbei die Höhe von € 150,-, für fördernde Mitglieder € 40,- und für juristische Personen € 300,- nicht unterschreiten.“

Satzungsänderung für Nachfolger

Um bei Ausscheiden des Kassenführers künftig auch ohne Einberufung einer außerordentlichen Mitgliederversammlung handlungsfähig zu bleiben, schlagen wir noch folgende Satzungsänderung vor:

§ 8 (7) soll um folgenden Satz ergänzt werden: „Dies gilt auch für Vorstandsmitglieder nach § 8 (2).“

Betreuter Urlaub: Noch 4 Plätze frei

Für den Durchgang vom 1. – 11.09.01 sind noch vier Plätze frei. Falls Sie Interesse an der Teilnahme am Betreuten Urlaub im Ostseebad Boltenhagen haben, rufen Sie bitte in unserer Geschäftsstelle an: 47 37 89 95. Weitere Informationen hierzu finden Sie im beigefügten Sachbericht.

Rundbrief 3/2001

3. Symposium mit Krankenbetreuung

Seit 1999 veranstaltet die AAI alljährlich anlässlich des Welt-Alzheimer-Tages ein Symposium in der Urania (siehe Sachbericht). Es steht in diesem Jahr unter dem Thema: „**Alzheimer: Wie der Krankheit wirksam begegnen?**“ und findet statt am Samstag, dem 22.09.01 von 10 – 13:30. Der Eintritt ist frei. Eine Einladung wird Ihnen per Post rechtzeitig zugesandt.

In den Räumen der Urania bietet die AAI in diesem Jahr erstmalig kostenlos eine aktivierende Gruppenbetreuung von Demenzkranken an. Teilnehmer, die ihren Demenzkranken zum Symposium mitbringen wollen, melden dies müssen dies allerdings vorher unter Tel. 47 37 89 95 anmelden.

*Hier zu Ihrer Information schon einmal das Programm: ab 9:00 Einlass zur Information an den Infoständen
10:00 Dr. Sylvia Zacharias (Medizinjournalistin, Tochter des "Wundergeigers" Helmut Zacharias)*

Begrüßung

10:10 Dr. Annelies Furtmayr-Schuh (Wissenschafts- u. Medizinjournalistin und Sachbuchautorin):

Was tun bei Alzheimer? Medikamente und vielversprechende Therapieansätze

10:50 Siegfried Buttjes (freier Sachverständiger f. Pflegeversicherung u. Pflegegutachten, Vorsitzender des Bundesverbandes unabhängiger Pflegesachverständiger u. PflegeberaterInnen):

Begutachtungspraxis bei der Einstufung Demenzkranker in eine Pflegestufe für die Pflegeversicherung

11:30 Pause

11:50 Dr. Günter Queißer (pflegender Ehemann):

Angehörige - nur ein Störfaktor bei der stationären Betreuung Demenzkranker?

12:30 Rosemarie Drenhaus-Wagner (1. Vorsitzende der AAI):

Den veränderten Verhaltensweisen Demenzkranker richtig begegnen

13:15 Schlussworte

13:30 Beantwortung individueller Fragen an den Referentischen

15:30 Schließung der Infostände (mit Angehörigenbrochüren und anderen hilfreichen Materialien)

9:00 - 15:00 Betreuungsgruppe für Demenzkranke (Voranmeldung unbedingt erforderlich)

Berlin-Premiere: Memory-Walk

Am Welt-Alzheimer-Tag veranstaltet die Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. nach amerikanischem Vorbild mit der Alzheimer Angehörigen-Initiative e.V., der Alzheimer Gesellschaft Berlin e.V. und der Alzheimer Gesellschaft Brandenburg e.V. den ersten Memory-Walk in Berlin. Wie das in New York vonstatten geht, beschreibt Dagmar Demme, Hamburg, in der Alzheimer Info 4/98 so:

„Am 18. Oktober habe ich in New York einen amerikanischen Memory Walk live miterlebt. Gemeinsam mit rund 2000 Teilnehmern zog ich durch den Battery Park an der Südspitze von Manhattan und bestieg dann die Fähre nach Ellis Island, der berühmten Einwanderer-

Insel. Viele hatten auf ihre T-Shirts geschrieben, für wen sie mitmachten. Teams aus Pflegeheimen trugen auf ihren Hemden die Namen der Bewohner, für die sie marschierten. Übrigens sprach niemand vom Kranken, sondern vom loved one, von einem Menschen, den man lieb hat. Auf Ellis Island war für das Picknick ein riesiges Zelt aufgestellt, viele ließen sich aber auf dem großen Rasenplatz nieder. Auf einer großen weißen Wand, der Memory Wall, wurden Fotos zu Ehren der loved ones angeheftet. Mehr als 200 solcher Memory Walks werden in den USA jedes Jahr veranstaltet, um in der Öffentlichkeit Verständnis und Solidarität zu wecken, aber auch um Spenden zu sammeln. Die regionale Gruppe der Alzheimers Association in New York bezieht 8% ihrer jährlichen Einnahmen - das sind über 200.000 \$ - aus dieser Aktion.“

In Hamburg hat der Memory-Walk bereits Tradition. Zum 1. Hamburger Memory-Walk schrieb die Alzheimer Gesellschaft Hamburg in der Alzheimer Info 4/97 folgendes:

„Vergesst die Kranken und ihre pflegenden Angehörigen nicht! Lasst sie am Leben teilhaben! Verdrängt nicht, dass es jeden treffen kann!“ Dies waren die Kernaussagen der Organisatoren für den Ersten Hamburger Memory Walk am Welt-Alzheimer-Tag, dem 21. September 1997. Der Alzheimer Gesellschaft Hamburg gelang es, in einer Arbeitsgruppe von 20 Engagierten aus 12 verschiedenen Institutionen ein buntes Programm zusammenzustellen, in der Gemeinsamkeit und Solidarität mit den Betroffenen im Mittelpunkt standen. Der fröhliche Wanderzug auf dem Weg von Neumühlen nach Teufelsbrück war durch viele blaue und weiße Luftballons weithin sichtbar. Sie waren die symbolische Eintrittskarte gegen Spenden für den Memory Walk. Die schönen Melodien einer alten Drehorgel führten den Zug an, Zauberer amüsierten die Wanderer auf halber Strecke, und am Zielplatz lud ein Festzelt zur Rast. Jung und Alt waren an der Aktion beteiligt: Kinder malten ihre Erlebnisse mit Oma und Opa und bastelten eine Märchenblume, die jeder zum Schluss als Erinnerung mit nach Hause nehmen durfte. Sich gemeinsam auf den Weg zu machen - eine gelungene Aktion aus Hamburg.“

Wir bitten Sie herzlich, an dem ersten Berliner Memory Walk teilzunehmen. Er startet am **21.09.01 um 15:30 am Adenauer-Platz**. Von dort ziehen wir zur Gedächtniskirche, wo weitere Veranstaltungen unter freiem Himmel und in den Räumen der Gedächtniskirche stattfinden. Als unseren Beitrag haben wir eine Lesung aus dem Buch „Alzheimer – das große Vergessen“ angeboten. Voraussichtlich wird es auch möglich sein, dort Videos zu zeigen, z.B. vom Betreuten Urlaub in Boltenhagen.

Schon vormerken: Referentenabende

Bitte merken sie sich schon einmal unsere Referentenabende im Herbst vor:

Am **17.10.01** wird um **16:30** Fr. Steinborn in unserer Geschäftsstelle, Brunnenstr. 5, zum Thema „**Pflegemittel und Pflegehilfsmittel (z.B. Inkontinenzmittel)**“ referieren.

Am **7. oder 8.11.01** wird um **16:30** Fr. Prof. Weser ebenfalls in unserer Geschäftsstelle zum Thema „**Ernährung und Demenz**“ vortragen.

Ca. am 19.9.01 (plus/minus ein Tag) veranstalten wir in Kooperation mit der Medizinischen Buchhandlung nahe S-Bhf. Friedrichstr. eine **Lesung**. Frau **Dr. Annelies Furtmayr-Schuh** liest aus ihrem Sachbuch „**Die Alzheimer**

Rundbrief 3/2001

Krankheit – Das große Vergessen“. Sie erhalten dafür eine extra Einladung.

Reaktiviert: Gruppen im City-Bereich

In Lichtenberg und Friedrichshain sollen unsere fachlich geleiteten Angehörigengruppen mit gleichzeitiger Krankenbetreuung reaktiviert werden.

Am 28. Juni 2001 fand für beide Gruppen eine Auftaktveranstaltung in der Seniorenfreizeitstätte Judith Auer, Judith-Auer-Str. 8, statt. Hier wird sich demnächst auch die Lichtenberger Gruppe unter Leitung unserer Honorarkraft, Kristine Oschmann, treffen.

Für die Friedrichshainer Gruppe unter Leitung unseres Vorstandsmitglieds Vera Siegesmund werden noch geeignete Räumlichkeiten gesucht.

Zur Auftaktveranstaltung kamen ca. 14 Angehörige, die zum Teil ihren demenzkranken Angehörigen mitbrachten. Falls auch Sie an einer dieser beiden Gruppen teilnehmen wollen, melden Sie sich bitte in unserer Geschäftsstelle.

Nachdem Frau Lüdke Berlin für längere Zeit verlassen hat, hat unser Mitarbeiter, Gerhard Pohl die Angehörigengruppe und die Beratung in Marzahn übernommen.

Immer für Sie da: Unsere Mitarbeiter

Seit dem 05.06.01 leistet Frau **Christa Vigh** für 10 Wochen ihr Fachschulpraktikum bei der AAI ab. Das Halbjahrespraktikum unserer Berufspraktikantin Frau **Carola Gasiorek** endet zum 31.08.01. Ihre Nachfolgerin wird ab dem 01.09.01 Frau **Hannelore Krickhahn-Rinsche** sein, die wir im Frühjahr 2000 während des Betreuten Urlaubs kennen und schätzen gelernt haben. Die Praktikantinnen werden vorzugsweise in der Häuslichen Entlastungsbetreuung und in den Betreuungsgruppen eingesetzt. Falls auch Sie die Häusliche Entlastungsbetreuung in Anspruch nehmen wollen, melden Sie Ihren Bedarf bitte in unserer Geschäftsstelle an.

Die Häusliche Entlastungsbetreuung ist grundsätzlich kostenlos. Zur Deckung unserer laufenden Ausgaben von monatlich ca. 10.000 DM sind wir jedoch in besonderem Maße auf Spenden angewiesen. Deshalb erbiten wir für die Häusliche Entlastungsbetreuung eine Spende von 20 DM / Stunde und für die Teilnahme an den Betreuungsgruppen um 20 DM / Monat.

In Gründung: Alzheimer-Wohngemeinschaft

Auf unsere Anregung im letzten Rundbrief zur Nachbarschaftshilfe erhielten wir folgenden Brief:

Liebe Freunde von der AAI,

mit großer Freude las ich im Rundbrief von der "Nachbarschaftshilfe". Diese Idee trug ich schon während meiner nun 3-jährigen Pflege mit mir herum, fand aber bisher kein richtiges Forum. Dem habt Ihr nun dankenswerterweise abgeholfen. Gerade zur rechten Zeit, denn diese Nachbarschaftshilfe oder noch besser die Wohngemeinschaften stellen die einzige Chance dar, meinen Vater vor dem Heim zu bewahren. Alleine schaffe ich es nicht mehr lange.

Es ist vielleicht makaber, wenn ich hoffe, dass es einigen so geht, dann überwinden vielleicht mehrere ihre

Skepsis und sehen ein, dass man derartig schwere Aufgaben nur in Gemeinschaft bewältigt. Sonst droht das Heim. Eure Entlastungsbetreuung ist hilfreich, kann aber eine solche Gemeinschafts-Unternehmung nicht ersetzen. Hier in Lichterfelde-Süd stehen schon lange mehrere 4-Zimmer-Wohnungen leer. Und so überall in Berlin. Mein Traum wäre es, mit noch einem oder zwei Pflegenden samt Angehörigen in einer WG zu wohnen. Es muss doch Pflegende geben, die auch so denken.

Aber auch die Nachbarschaftshilfe wäre eine große Erleichterung. Deshalb meine Bitte um Vermittlung von Gleichgesinnten, gleich welchen Alters, Geschlechts, Krankheitsgrades oder Verwandtschaftsverhältnisses. Es kommt mir einzig auf die Bereitschaft an, einander zu helfen und sich dadurch das schwere Pflege-Leben ein wenig zu erleichtern

Noch ein Vorschlag zum Schluss: wie wäre es mit einer Art "Überwachungstelefon". Denn: auch die Pflegenden können mal plötzlich umkippen, und da kann es sein, dass der arme Kranke tagelang in der Wohnung herumirrt und hungert. Der Pflegende zahlt monatlich einen Betrag, gibt einen Schlüssel ab, und wird dafür ein Mal pro Woche "kontrolliert". Ich jedenfalls fühle mich derart überanstrengt (obwohl ich "erst" 52 bin), dass ich um meinen Vater Angst habe, wenn mir was passiert. Er wäre völlig hilflos. Auch dieses Problem würden allerdings Wohngemeinschaften aufs beste lösen.

Christina Schön; Scheelestr. 109, 12209 Berlin

Tel: 715 22 580, Email: christa.schoen@epost.de

Wir haben diesen Brief mit einem Anschreiben an 20 Angehörige in der Umgebung von Fr. Schön versandt, leider bislang ohne Resonanz. Wir hoffen, dass sich nunmehr Gleichgesinnte finden. Gerne würden wir an dieser Stelle auch über Erfahrungen mit dieser neuen Wohnform berichten. Frau Schön hat sich auch bereit erklärt, ein Treffen mit Angehörigen zu organisieren, die sich zu diesem Thema für einen lockeren Gedankenaustausch treffen wollen.

AlzheimerForum: Neuer WebMaster

Unser Aufruf im letzten Rundbrief, sich als Webmaster für das AlzheimerForum zur Verfügung zu stellen, fand ein erfreuliches Echo.

Unser Mitglied **Georg Kania** aus Lauda-Königshofen übernimmt ab September das AlzheimerForum, das **Werner Saumweber** mit sehr viel Fleiß aufgebaut hat. Herr Saumweber hat mit enorm viel Sachkompetenz eine Fülle von Besonderheiten eingerichtet, die das AlzheimerForum zu dem gemacht haben, was es heute ist: der größten und am häufigsten referenzierten deutschsprachigen Seite zum Thema Alzheimer überhaupt. Er hat nicht nur die über 500 Seiten des AlzheimerForums so ins Netz gestellt, dass sie mit kurzen Ladezeiten geöffnet werden konnten, sondern auch übersichtlich verlinkt. Die History und die Gesamtübersicht waren aktuell zu halten, externe Links einzubauen und aktuell zu halten, Hin und wieder sogar alle Kopf- und Fußzeilen zu überarbeiten, sei es nun hinsichtlich des Copyright-Vermerks oder zum Einbau eines sgn. Disclaimers auf Seiten mit externen Links. Sogar der HTML-Code aller Dateien wurde in einer unendlichen Fleißarbeit auf den aktuellen Stand gebracht, eine Arbeit, die von außen vorerst kaum wahrgenommen wird, aber für die Zukunftssicherung des AlzheimerForums von Wichtigkeit war. Mit ausgeklügelten Statistikprogrammen hat Herr Saumweber

Rundbrief 3/2001

das Benutzerverhalten der Besucher des AlzheimerForums analysiert, was letztlich zu einer Überarbeitung der Willkommenseite geführt hat. Herr Saumweber hat den VersissMeinNicht-Ring eingerichtet und verwaltet, ebenso wie den inzwischen wieder eingestellten Chatroom. Sein wichtigstes Verdienst war jedoch die Einrichtung und Administration der Mailinglisten. Hinter diesem Begriff verbirgt sich nicht weniger als unsere Internet-Selbsthilfegruppe mit inzwischen 150 eingetragenen Teilnehmern. Diese hielt Herr Saumweber auch am Leben, nachdem am 31. Mai 2000 aufgrund einer technischen und vor allem wohl auch organisatorischen Panne bei unserem Host nichts mehr ging: Kein AlzheimerForum, keine Mailingliste, kein Chatroom, ja nicht einmal mehr unsere Email-Adresse info@alzheimerforum.de. Herr Saumweber suchte einen neuen Gastgeber für die Mailingliste für pflegende Angehörige und richtete sie erneut ein. Bis dahin pflegte Herr Saumweber auch das Archiv von Emails, die in der Internet-Selbsthilfegruppe ausgetauscht wurde. Noch heute entfernt er gewissenhaft die mit NIA (nicht ins Archiv) gekennzeichneten Mails. Auch den Umzug des AlzheimerForums zu einem neuen Host organisierte er so reibungslos, dass es kaum jemand bemerkte. Die Liste der Verdienste von Herrn Saumweber ließe sich noch um einiges verlängern, sei es um den Einbau einer Online-Suchfunktion und deren Erhalt auch über die kritische Grenze von 500 Dateien hinaus, die technischen Hilfetexte, regelmäßige Datensicherung und, und, und...

Mit seinem außerordentlichen Engagement hat Herr Saumweber nicht nur das AlzheimerForum weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt gemacht, sondern mit ihm auch die Alzheimer Angehörigen-Initiative e.V. Wir bedauern sehr, dass Herr Saumweber aus beruflichen wie privaten Gründen seine Pionierarbeit nunmehr in andere Hände geben muss. Wir danken Herrn Saumweber aufs herzlichste und wünschen ihm und seinem Baby, dem AlzheimerForum, für die Zukunft alles erdenklich Gute!

Herrn Georg Kania wünschen wir eine glückliche Hand bei der Weiterführung dieser sicherlich nicht ganz einfachen Aufgabe. Er wird dabei unterstützt von unserem Mitglied, **Sonja Hopf** aus Lichtenberg-Friedrichsfelde. Frau Hopf ist Architektin und bringt von berufswegen ein feines Gespür für Design mit. Sie unterstützt u.a. ihren Sohn beim Aufbau des WEB-Startups hyperjoint.com. Frau Hopf hat bereits ein neues Layout für die Willkommenseite entworfen, durch das eine bessere Übersichtlichkeit erreicht wird. Frau Hopf hat auch ein von unserer Bank für Sozialwirtschaft bereitgestelltes Script gangbar gemacht mit dem jetzt online Spenden an die AAI getätigt werden können und einen neuen Schriftzug für das AlzheimerForum erstellt.

start social: Wir starten mit

Hinter start social verbirgt sich ein Wettbewerb unter der Schirmherrschaft von Gerhard Schröder zur Förderung des freiwilligen und sozialen bürgerlichen Engagements. Die AAI beteiligt sich mit 6 Projekten an diesem Wettbewerb, u.a. dem AlzheimerForum, dem Alzheimer-Tanzcafé und dem Betreuten Urlaub. Neben den bereits eingerichteten Hilfsangeboten tritt das Pro-

jekt „Aktion Hilfs-Ich“ neu an den Start. Ziel dieses Projektes ist die Werbung und Qualifizierung ehrenamtlicher Helfer zur Betreuung Demenzkranker, sei es in unseren Betreuungsgruppen, der Häuslichen Entlastungsbetreuung, dem Alzheimer Tanzcafé oder dem Betreuten Urlaub. Ein weiteres Projekt beinhaltet das Öffentlichmachen von Missständen vorzugsweise bei der stationären Dementenbetreuung. Ziel dieses Projektes wird es sein, langfristig die Situation in Heimen und Krankenhäusern untergebrachter Demenzkranker zu verbessern, etwa nach erfolgversprechenden Vorbildern aus dem Ausland. Dieses Projekt, das auf Initiative von Frau **Regina Osthus** aus der Angehörigengruppe Wilmersdorf zustande kommen soll, versteht sich auch als Politischer Arm der AAI, womit unser Anspruch unterstrichen wird, Interessenvertretung der pflegenden Angehörigen zu sein.

Start up: Alzheimer Tanzcafé

Das Alzheimer Tanzcafé erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Es wird jetzt zunehmend auch von Einrichtungen, z.B. umliegenden Heimen, einer Betreuten Wohngemeinschaft im Prenzlauer Berg und das nächste Mal auch von einer Tagespflegestelle aus Wilmersdorf in Anspruch genommen. Eine dauerhafte Teilnahme werden wir künftig von der Mitgliedschaft dieser Einrichtungen in der AAI abhängig machen. Wegen des regen Zuspruchs sollten Sie Ihren Teilnahmewunsch am Alzheimer Tanzcafé vorher der AAI-Geschäftsstelle telefonisch mitteilen. Nur so sind wir in der Lage, eine Überfüllung zu vermeiden. Das nächste Tanzcafé findet statt am 16.07.01 um 15:30.

Willkommen: Die neuen Mitglieder

Wir begrüßen ganz herzlich die neuen Mitglieder, die seit dem letzten Rundbrief (auf der Vorstandssitzung am 5.6.01) in die AAI aufgenommen wurden.

ordentliche Mitglieder:

Fr. Cyperek (Neuenhagen), Hr. Dolgener, Fr. Markuse, Hr. Menzky, Fr. Thomas

fördernde Mitglieder:

Fr. Anders, Fr. Aschenbrenner (Vorra), Fr. Conrad-Wittke, Hr., Friedrich, Fr. Gottburgsen (Michelstadt), Hr. Griner (Schweiz) Fr. Grotherr (Quickborn), Fr. Hecht, Fr. Künzel, Fr. Sutter (Schweiz), Fr. Voß, Fr. Voss, Fr. Wilke

Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern für ihre engagierte Unterstützung und Treue!

Wie immer ein dickes Dankeschön auch an all die engagierten Mitglieder, die durch ihren ehrenamtlichen Einsatz oder ihre Spenden den Verein unterstützen, seine wachsenden Aufgaben zu erfüllen.

An dieser Stelle auch ein herzliches Dankeschön, an unsere Betreuer, die mit ihrem einfühlsamen und engagierten Einsatz dazu beitragen, die Lebensqualität der Demenzkranken und ihrer Angehörigen zu erhöhen.